



Ab 65 Dezibel gilt der Schalldruck, vulgo, Lärm, als gesundheitsschädlich

Dezibel - Schall(druck)

Im Verkehr setzen sich Menschen 85 Dezibel aus

Die Lautstärke wird in der Akustik mit der Maßeinheit Dezibel gemessen. Bis 20 Dezibel kann der Mensch ungestört schlafen.

So leise sind in etwa normale Atemgeräusche. Das Ticken eines Weckers oder Brummen eines Kühlschranks kann mit 30 Dezibel hingegen schon Ungemach verursachen. In Wohnräumen herrschen zwischen 40 und 50 Dezibel, in Büros kann die Lautstärke 65 Dezibel erreichen. Bei Dauerschallpegeln von 65 Dezibel gilt Lärm bereits als gesundheitsschädlich. Die psychische Leistungsfähigkeit wird teilweise erheblich eingeschränkt. Im Straßenverkehr setzen sich Menschen etwa 85 Dezibel Lärmbelastung aus, Pressluftschlämmer sind knapp über 100 Dezibel laut.

Noch heftiger wird es mit etwa 110 Dezibel bei Rock- und Popkonzerten. Ab etwa 115 Dezibel Lärmbelastung tritt schon nach kurzer Zeit eine Gehörschädigung ein. Beim Start von Düsenmaschinen werden in 100 Metern Entfernung noch 130 Dezibel gemessen, nur 25 Meter von einem Düsentriebwerk entfernt wirken 140 Dezibel auf das Gehör ein - das ist die Schmerzgrenze.